

Inhalt

4

Der Komponist

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky

8

Die Geschichte

vom „Nussknacker“

14

Die Ouvertüre

18

Der Marsch

22

Der Tanz der Zuckerfee





Trepak

Der russische Tanz

28

Der Arabische Tanz

Kaffee

32

Der Chinesische Tanz

Tee

36

Der Tanz der Rohrflöten

38

Der Blumenwalzer

42

E. T. A. Hoffmann (1776–1822)



Ernst Theodor Amadeus Hoffmann wurde am 24. Januar 1776 in Königsberg (Ostpreußen) geboren. Sein literarisches Schaffen ist der Epoche der Romantik zuzuordnen. Charakteristisch ist der in seinen Werken immer wiederzufindende fließende Übergang zwischen Realität und Fantasiewelt. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit war Hoffmann ein äußerst vielseitiger Künstler, der auch als Komponist, Kapellmeister, Musikkritiker, Zeichner und Karikaturist, aber auch als examinierter Jurist tätig war.

Marius Petipa (1818–1910)

Marius Petipa war ein französisch-russischer Balletttänzer, der 1847 an das St. Petersburger Mariinski-Theater (Marien-theater) kam. 1855 wurde er dort Choreograf, später Ballettmeister und schließlich Ballettdirektor. Er gilt als Vater des klassischen Balletts, der französische und italienische Einflüsse mit dem russischen Ballett kombinierte. In enger Zusammenarbeit mit Tschaikowsky entstanden die Ballette „Nussknacker“, „Dornröschen“ und „Schwanensee“.



Das Wort „Ballett“ stammt ursprünglich aus dem Italienischen („ballo“) und bedeutet schlichtweg Das Ballett Tanz. Gemeint ist ein durch Musik begleiteter stilisierter Bühnentanz, der entweder als Einschub in einem größeren Bühnenwerk (Oper) oder als selbstständige Tanzdarbietung (wie im Falle der „Nussknacker-Suite“) vorkommt. Das Ballett entstand im 15. und 16. Jahrhundert an den italienischen und französischen Königshöfen. Im 19. Jahrhundert wurde St. Petersburg durch die Zusammenarbeit von Tschaikowsky mit dem dortigen Ballettmeister Marius Petipa zu einem bedeutenden Zentrum dieser Kunst.

Die Schüler gestalten ihren eigenen „Hampelmann“: eine tanzende Ballerina. Dafür nutzen sie die Vorlage auf Seite 13.



Kaffee

und andere Komponisten



Höre ein weiteres Musikstück über das Getränk Kaffee von dem deutschen Komponisten Johann Sebastian Bach.

Auch Bach beschreibt in der „Kaffeekantate“ den „süßen Coffee“, aber mit einer ganz anderen Musik als Tschaikowsky. Beschreibe, wo die Unterschiede liegen!

Damit du den Text mitverfolgen kannst, ist ein Teil hier abgebildet:

Ei! Wie schmeckt der Coffee süße,
lieblicher als tausend Küsse,
milder als Muskatwein,
Coffee, Coffee muss ich haben,
und wenn jemand mich will laben,
ach, so schenkt mir Coffee ein!



Laben

bedeutet so viel
wie erfrischen,
erheitern!



Jetzt wird es spannend! Tschaikowsky gelingt es, mit einem großen Sinfonieorchester arabisch klingende Musik zu spielen. Doch wie klingt die Musik Arabiens wirklich? Finde es heraus, wenn du nun ein Musikstück des berühmten türkischen Komponisten Mustafa Itri hörst!

Übrigens: Es wurde ungefähr zur gleichen Zeit wie die Musik von Johann Sebastian Bach geschrieben, also vor ungefähr 300 Jahren und somit auch noch lange vor der Musik Tschaikowskys!